

Pustertal



2500 Musikantinnen und Musikanten

von 51 der 54 Musikkapellen des Pustertals haben am Wochenende am Bezirksmusikfest in Sand in Taufers teilgenommen; so viele wie noch nie. Den zahlreichen Zu-

schauern boten die Auftritte der einzelnen Kapellen während der 2 Tage ein farbenprächtiges und klingendes Schauspiel für Auge und Ohr.



Eine „olympische“ Marschshow

SAND IN TAUFERS (ste). Weil die ursprünglich vorgesehene Marschmusikbewertung kurzfristig abgesagt wurde, zeigte die Musikkapelle St. Georgen unter der Stabführung von Josef Unterfrauner ihre für die Bewertung einstudierte Marschshow. Die beeindruckende Choreografie stand unter dem Motto „Olympia 2026“. Dabei formierte sich die Kapelle aus dem Marschblock heraus zur den 5 Olympiaringen, begleitete ihren Stabführer als Biathleten zum Schießstand und formierte sich schließlich in Herzform als Zeichen der Vorfreude auf das sportliche Großereignis, bevor sie sich wieder zur gewohnten Marschformation auflöste.

Über Generationen und Grenzen hinweg



SAND IN TAUFERS (ste). Nach 1984 und 2012 war der Tauferer Boden bereits zum dritten Mal Austragungsort des Pustertaler Bezirksmusikfestes. Vor 10 Jahren war es ein verregnetes Wochenende. Das heutige Fest konnte bei herrlichem Kaiserwetter abgehalten werden, freute sich Bezirksobmann Hans Hilber und bedankte sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor und hinter den Bühnen: „Wir haben die vielen Facetten der Blasmusik zeigen können – über Generationen und Grenzen hinweg!“



Die Bürgerkapelle Sand in Taufers war nach 1984 und 2012 zum dritten Mal Gastgeberin des Pustertaler Bezirksmusikfestes.



Den Festgottesdienst zelebrierte Pfarrer Peter Mair. Er wurde von der Bezirks seniorenkapelle musikalisch mitgestaltet.



Der 2-stündige Festzug am Sonntagnachmittag war der farbenprächtige Höhepunkt des Bezirksmusikfestes (im Bild die Musikkapelle Rina/Welschellen) Stephan Niederegger

Ein Fest der Superlative

BLASMUSIK: 23. Pustertaler Bezirksmusikfest – 2500 Musikantinnen und Musikanten hüllen den Tauferer Boden in eine Klangwolke

SAND IN TAUFERS (ste). 51 Pustertaler Musikkapellen, 4 Gebietsjugendkapellen, die Bezirks seniorenkapelle und die Musikkapelle Sillian als Gastkapelle aus Osttirol haben am Wochenende beim Bezirksmusikfest in Sand in Taufers die Blasmusik in ihren prächtigsten Farben und Klängen präsentiert.

Im 5-Jahres-Rhythmus laden die Pustertaler Musikkapellen zum großen Bezirksmusikfest, immer ein besonderes Erlebnis für Teilnehmer und Publikum. Nun ist die 23. Auflage Geschichte – eine Geschichte der Superlative, denn mit 51 von 54 Musikkapellen des Pustertals haben noch nie so viele daran teilgenommen.

Bezirksobmann Johann Hilber konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, allen voran Josef Nöckler, den Bürgermeister der Marktgemeinde Sand in Taufers, die auch den Ehrenschutz des Festes übernommen hat. Einen großen Dank richtete Hilber an die gastgebende Bürgerkapelle Sand in Taufers.



Am Fuße von Schloss Taufers haben rund 2500 Musikantinnen und Musikantinnen für eine farbenprächtige und akustische „Pustertaler Klangwolke 2022“ gesorgt.

Pepi Ploner, der Obmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM), Andreas Berger, Obmannstellvertreter des Tiroler Blasmusikverbandes, Bürgermeister Josef Nöckler und Kulturlandesrat Philipp Achammer hoben in ihren Grußworten hervor, wie wichtig das Ehrenamt ist

und dass gerade die Coronapandemie gezeigt habe, dass das ehrenamtliche Engagement keine Selbstverständlichkeit ist.

Ploner verwies dabei einmal mehr auf die „unverständlichen bürokratischen Hürden, die uns durch die neuen Reformen in den Weg gelegt wurden.“

Berger bedankte sich in seiner Funktion als Obmann des Osttiroler Musikbezirks Iseltal für die jahrzehntelange Freundschaft zwischen dem VSM-Bezirk Bruneck und den 3 benachbarten Musikbezirken jenseits der Winnebacher Grenze.

Beim Festgottesdienst hob

Pfarrer Peter Mair die Bedeutung der Musik hervor. Dabei denke er nicht an die alltägliche musikalische Berieselung im Supermarkt oder auf Weihnachtsmärkten, sondern an „die Musik, die das Herz und die Seele berührt.“ Um Musik zu machen, müsse man aufeinander hören – eine Tugend, die es auch brauche, damit Gemeinschaft gelingen kann, unterstrich er. Und gerade die Musikkapellen lebten diese Gemeinschaft in vorbildlicher Weise.

Die vielen Kurzkonzerte am Pavillon, beim Rathaus und in der Jungmannstraße, die Unterhaltungsmusik am Abend, die Marschshow der Musikkapelle St. Georgen (siehe eigenen Bericht) und der große, zweistündige Festzug am Sonntagnachmittag haben die Herzen der Zuschauer berührt. Alle waren sich einig: „Wir sind froh, dass wir endlich wieder musizieren und feiern dürfen!“

VIDEO auf [abo.dolomiten.it](https://www.abo.dolomiten.it)

BILDER auf [abo.dolomiten.it](https://www.abo.dolomiten.it)

Dolomiten » Dolomiten, 19. 7. 2022

